

NEWSLETTER

Dezember, 4/2017

Liebe Freund_innen,

im letzten Newsletter des Jahres könnt ihr nachlesen, welche Themen wir bisher bei unserer Veranstaltungsreihe „[Migration – Macht – Soziale Arbeit](#)“ diskutiert haben. Außerdem findet ihr einen Ausblick auf das, was 2018 auf dem Programm steht.

Vorher berichten wir euch über die Planungen der Kunstgruppe und andere aktuelle Entwicklungen unserer Arbeit.



*Frauen*café*
Café pour la femme Woman*café*
Cihe civata jina تادي سئل قوهق*
ن ا و ن ا ب د ف س ا ك кафе для женщин
Bayaniara yonelik café

22.11.2017	15 – 18 Uhr
06.12.2017	15 – 18 Uhr
20.12.2017	15 – 18 Uhr

Oranienstraße 159
10969 Berlin - Kreuzberg
Erdgeschoss
☎ 030 614 94 00

 Kontakt- und
Beratungsstelle
für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V.

(Die arabische Übersetzung ist leider nicht korrekt. Wir korrigieren das im nächsten Jahr, wenn wir neue Flyer drucken.)

// Wir freuen uns, ein neues Angebot der KuB vorstellen zu können: **Seit November** gibt es das **Frauen*café**. **Jeden zweiten Mittwoch** sind alle interessierten Frauen* eingeladen, den Nachmittag in geselliger und lockerer Atmosphäre miteinander zu verbringen. Bei **Kaffee und Kuchen** gibt es die Möglichkeit zu **Austausch und gemeinsamen Aktivitäten**. Auch eine **Kinderbetreuung** ist vorhanden.

Das Frauen*café soll **allen Frauen*** einen **geschützten Raum** bieten und dem Alltag so etwas von seiner Schwere nehmen. Die Organisatorinnen* möchten **den Nachmittag mit den interessierten Frauen* gemeinsam gestalten**. Deshalb gibt es kein festes Programm. Ideen sind jederzeit willkommen!

An den ersten Cafénachmittagen war die **Stimmung gut und ausgelassen**. Die Anwesenden haben gemalt, getanzt und sich bei Kuchen, Obst und Musik aus aller Welt ausgetauscht. Eine künstlerisch begabte Frau hat **Hände mit Henna** bemalt. Höhepunkt für die Kinder war ein Kinoraum mit **Popcorn und diversen Kinderfilmen**.

Der nächste Termin ist Mittwoch, der 20.12. Interessierte Frauen* sind herzlich willkommen! Die Termine für 2018 bitte der [Homepage](#) entnehmen.



Überreichung der Spenden vom Imkerverband an Aktive der KuB

// Der **Imkerverband Berlin Brandenburg e.V.** hat auf der diesjährigen *Grünen Woche* **Spenden für die KuB** gesammelt. **Wir bedanken uns ganz herzlich!**

// Die **Fachgruppe Kunst** hat mit den Kindern aus dem Projekt *Gemeinwesengestalten* (vgl. Newsletter 2/2017) eine **Ausstellung** auf dem schönen Gelände der *Kreuzberger Kinderstiftung* veranstaltet.

So kam die **Arbeit in der Notunterkunft der ehemaligen Gerhart-Hauptmann-Schule zu einem würdigen Abschluss**. Die Ausstellung war für die Kinder, ihre Eltern und die Engagierten gedacht, zog aber auch zahlreiche Spaziergänger_innen an. Voller Stolz präsentierten die Kinder ihre **Keramikobjekte, Maleien und ein Logbuch** und kamen so mit interessierten Besucher_innen ins Gespräch.

Die Kinder genossen auch den Garten mit Baumhaus, Trampolin und Beerensträuchern

(...die teilweise etwas früh abgeerntet wurden, da grüne Pflaumen die Kinder an andere Früchte erinnerten...). **An die Mitarbeiter_innen der Kreuzberger Kinderstiftung geht nochmal ein herzlicher Dank für ihre Unterstützung und Geduld!**

Der Raum, den die Kunstgruppe in der ehemaligen Schule nutzen konnte, wird nun wieder als Büro benötigt. **Die Engagierten bleiben aber in Kontakt mit den Kindern**. Mit ihnen nutzen einige Aktive im Moment die *Kinder-KunstWerkstatt* von *KoduKu e.V.* in der Fichtestraße für einen **Druckworkshop**. Dabei können die Kinder zahlreiche Stempel, kleine Druckplatten und Schablonen wie auch interessante Materialdruckverfahren auf Papier und Textilien erproben.



Andere Aktive unternehmen gemeinsam mit einer Erzieherin gelegentlich **Ausflüge**, beispielsweise ins *Fliegende Theater*. Die Fachgruppe versucht so, bestehende Kontakte und Netzwerke zu erhalten. Leider ist das jedoch mit den Familien nicht möglich, die nach Zehlendorf und weiter weggezogen sind.



*Fotos der Fachgruppe Kunst
(von Miriam Jadischke)*

Neue und motivierte **Praktikant_innen** bringen seit Oktober **frischen Wind in die Fachgruppe**. So entstanden Ideen für neue Projekte mit Kindern und Jugendlichen, die in Flüchtlingsunterkünften leben. Für den Jahresbeginn sind **drei bis vier neue Projekte** geplant.

Ein Angebot findet ab Februar in **Kooperation mit einer Notunterkunft in Berlin Buch** statt. Dort gibt es nur ein kleines Helfer_innennetzwerk und wenige Angebote für Kinder und Jugendliche gibt. Das ist ein Grund, dortaktiv zu werden. Das Angebot richtet sich an **vier- bis sechsjährige Kinder**, die noch keinen Kita-

Platz haben. Über einen längeren Zeitraum wollen die Aktiven mit den Kindern einmal wöchentlich Zufallstechniken entdecken, dabei spielerisch Materialien erkunden und den Kindern Raum für Kreativität und Selbstwirksamkeit geben.

Das gleiche Angebot kann die Kunstgruppe voraussichtlich **in einer Erstaufnahmeeinrichtung im Zentrum Berlins** anbieten. Hier wird in vielerlei Hinsicht Hilfe gesucht.

Deshalb möchte die Fachgruppe die Bewohner_innen mit einem weiteren **Projekt für Kinder im Alter zwischen 8 und 11 Jahren** unterstützen. Die Aktiven planen, innerhalb von sechs Wochen mit den Kindern je ein **Fanzine** anzufertigen. Die Kinder basteln ein Buch oder eine Bildstrecke zu einem gemeinsam gewählten Thema. Dabei können sie zeichnen, kleben oder malen. Je nach Stimmungslage der Kinder schaffen die Engagierten zudem einen **Rahmen für Gespräche und gemeinsame Reflexion zu den Bildern**.



Für Jugendliche ab 14 Jahren, die in einer neuen Gemeinschaftsunterkunft in Berlin-Buch leben, plant die Kunstgruppe ein **Ferienangebot in Form von Workshops**. Ziel ist gemeinsames **Musizieren und die Vernetzung mit einem Jugendclub in der Nähe der Unterkunft**.

Den Jugendlichen stehen verschiedene Instrumente zur Auswahl. Je nach Wunsch, Interesse und Vorkenntnissen können sie in der Gruppe **improvisieren, singen oder komponieren**. Der Musik sind keine Grenzen gesetzt!

Als krönenden Abschluss können die Jugendlichen ihre **Werke in einer Künstlerbühne in Berlin präsentieren**.

Gerne würde die Fachgruppe ihre Projekte über einen längeren Zeitraum anbieten. Fünf beteiligte Praktikant_innen beenden ihr Praktikum in der KuB jedoch im Februar oder März 2018. Die **Suche nach Menschen, die längerfristig mitwirken**, bleibt damit genauso eine Herausforderung wie auch die kontinuierliche Koordination der ehrenamtlichen Akteur_innen.

Zunächst aber freuen sich alle Beteiligten auf die Kooperationen im nächsten Jahr. **Die Aktiven starten voller Elan** und sind gespannt auf die Reaktion der Kinder.

Die Kunstgruppe kann Menschen weitervermitteln, die Farsi oder osteuropäische Sprachen sprechen und bei Übersetzungen, Behördengängen oder auch in der Hausaufgabenhilfe aktiv

werden möchten. **Bei Interesse bitte im Büro der KuB melden.**



// Seit einem guten Jahr **fördert die Aktion Mensch die Fachgruppe Psychosoziale Beratung (PSB)**.

In dieser Zeit hat die PSB in der KuB **Workshops** zu den Themen „Trauma“, „Umgang mit Konflikten“ und „Schwierige Situationen innerhalb der KuB-Arbeit“ durchgeführt.

Außerdem hat die Fachgruppe das Konzept für eine Gesprächsgruppe erarbeitet. Ab Januar 2018 gibt es damit **erstmal ein psychologisch orientiertes Gruppenangebot in der KuB**.

Im Zentrum steht jedoch nach wie vor die **Einzelarbeit mit Klient_innen**. Die Fachgrup-

pe konnte diese im Jahr 2017 ausbauen und verstetigen. So haben die Beratenden **dieses Jahr bisher etwa 170 Beratungsgespräche** geführt! Die Fachgruppe freut sich sehr, dass die Ratsuchenden das Angebot so gut annehmen.

Damit die PSB ihre Arbeit auch nach Ablauf des Förderzeitraums weiterführen kann, bemüht sich die Fachgruppe im Moment um eine **Folgefiananzierung**: Die Aktiven haben einen Projektantrag geschrieben und hoffen sehr, dass er bewilligt wird. Hier ist also Daumendrücken angesagt.

// Engagierte der KuB haben den commUnity CARNIVAL ([Demoaufruf im Newsletter 2/2017](#)) unterstützt.



// Das **Projekt *Formulare verstehbar machen*** braucht finanzielle Unterstützung, um weiterhin Behördenanträge in verschiedene nachgefragte Sprachen übersetzen und kostenlos zum Download anbieten zu können. Weitere Informationen bekommt ihr auf der [Webseite](#) von *Formulare verstehbar machen*. **Hier geht es zum Spendenformular:** <http://bit.ly/2mfagom>.

DIE KUB SUCHT TÜRKISCH SPRECHENDE MENSCHEN FÜR BEGLEITUNGEN & SPRACHMITTLUNGEN

Sprachmittlungen sind notwendig, um Ratsuchenden die **Verständigung bei Beratungen, im Schriftverkehr und bei Behörden-gängen** zu ermöglichen. Wenn Ratsuchende die Vorgänge und die Inhalte bei Beratungen und Behördenkontakten verstehen, werden sie ermächtigt, selbstständig Entscheidungen zu treffen und dementsprechend zu handeln. Das sind wichtige **Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe**.

Neben der Vermittlung von Sprache geht es bei Begleitungen insbesondere bei behördlichen Vorsprachen auch um die **solidarische Unterstützung der Ratsuchenden**. Aktuell kündigt sich ein erhöhter Bedarf von Türkisch sprechenden Ratsuchenden in der KuB an, dem wir gerecht werden wollen. Wir suchen deswegen Menschen, die Türkisch sprechen! Bei Interesse bitte direkt bei der

Fachgruppe Begleitung & Sprachmittlung
melden: fg-begleitung@kub-berlin.org

> Der Newsletter kann über die [Homepage der KuB](#) abonniert werden. Für Feedback und Fragen: a.froidevaux@kub-berlin.org

// **Hinweise:**

Für eine unabhängige und umfassende Unterstützungsarbeit ist die KuB auf Spenden angewiesen. **Bitte spendet über Betterplace:** www.betterplace.org/p20142

...oder über unsere Kontoverbindung:

Kontonummer: 1150405202

BLZ: 43060967

IBAN: DE70430609671150405202

BIC: GENODEM1GLS

GLS-Bank

Vielen Dank!

Wer uns fortlaufend unterstützen möchte, kann **Fördermitglied** werden. Bitte hierzu einfach anrufen, eine E-Mail schreiben oder auf unserer Homepage die [Beitrittserklärung](#) herunterladen und an die KuB schicken.

Die KuB hat eine Seite bei Facebook.

[Schau mal rein!](#)

// **Termine:**

Frauen*café: Mittwoch, 20. Dezember, 15-18 Uhr

Küfa (Küche für alle) der KuB: jeden ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr in der *B-Lage* (Mareschstr. 1)

Anmeldung für die Deutschkurse: Erster Freitag im Monat ab 15:30 Uhr



commUnity CARNIVAL in der Oranienstraße

Die Veranstaltungsreihe

Migration – Macht – Soziale Arbeit

Rückblick 2017 und
Ausblick ins nächste Jahr

Fachgruppe SpAM

Die Veranstaltungsreihe „Migration – Macht – Soziale Arbeit“ beleuchtet anhand von Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis der Migrationssozialarbeit die Zusammenhänge von Sozialer Arbeit, Macht und Migration.

Die Reihe beschäftigt sich auf einer theoretischen Ebene mit Migrationssozialarbeit, wie sie die diversen Bereiche der KuB, aber auch andere Organisationen praktizieren. Gleichzeitig soll ein regelmäßiger Austausch sowohl mit Praktiker*innen, Theoretiker*innen als auch mit Adressat*innen und indirekt Betroffenen der Migrationssozialarbeit ermöglicht werden.

Im Rahmen der Reihe fanden im Jahr 2017 folgende Veranstaltungen statt:

1. Einführung: Migration – Macht – Soziale Arbeit mit Hannes Wolf vom *DBSH*, der einen kritischen Blick auf die Entstehungsgeschichte der Sozialen Arbeit warf.

2. Migrationssozialarbeit in der postmigrantischen Gesellschaft I mit Vertreter*innen von *Almende e.V.*. In dieser Sitzung wurde über die Rolle migrantischer Communitys als Akteur*innen der Sozialen Arbeit diskutiert.

3. Migrationssozialarbeit in der postmigrantischen Gesellschaft II mit Juliane Karakalyali von der *Evangelischen Hochschule Berlin* und Barbara Schäuble von der *Alice-Salomon Hochschule Berlin*, die in ihrem Vortrag die Frage aufwarfen, wie gesellschaftstheoretische Überlegungen mit der Praxis der Sozialen Arbeit zusammenzubringen sind und welche Anforderungen, ausgehend von einer postmigrantischen Gesellschaft, an die Soziale Arbeit entstehen.



4. Grenzen, Grenzregime und Soziale Arbeit mit Albert Scherr von der *Pädagogischen Hochschule Freiburg*. Er reflektierte kritisch das Verhältnis der Migrationssozialarbeit zur Staatsmacht sowie anderen Institutionen. Hierbei lag der Fokus vor allem auf dem Spannungsverhältnis zwischen der Profession und den Anforderungen an die Sozialarbeiter*innen sowie den Widersprüchen, mit denen sie sich auseinandersetzen müssen.

5. Solidarische Städte mit der Geografin und Aktivistin Janika Kuge und Michel Jungwirth vom Berliner Netzwerk *Solidarity City*. Neben der Vorstellung des Konzepts der *Sanctuary Cities*, bzw. *Solidarischen Städte*, berichteten sie von der konkreten Arbeit des Berliner Netzwerks *Solidarity City* und den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in Berlin.

6. Migration und die digitalisierte Organisation des Sozialen war die letzte Veranstaltung des Jahres. Sebastian Sierra-Barra von der *Evangelischen Hochschule Berlin* richtete den Blick auf die digitale Organisation des Sozialen. Er erläuterte, inwiefern durch Digitalisierung neue Sozialräume entstehen, die auch in der Praxis der Sozialen Arbeit zu berücksichtigen sind.

Alle Vorträge der Reihe können auf der [Webseite der KuB](#) abgerufen und nachgehört werden.

Eine Fortsetzung der Reihe im Jahr 2018 mit weiteren Vorträgen ist in Planung. Themen wie Migrationssozialarbeit in Lagern, unterschiedliche sozialräumliche Praktiken der Sozialen Arbeit und Migrationssozialarbeit im städtischen beziehungsweise im ländlichen Raum sollen diskutiert werden.

